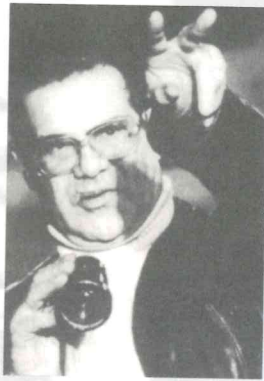


Streitbares / Ihre Meinung ist gefragt! Neue Bezeichnung für die HFF?



Kennen Sie diesen Mann? Nein? – Da sind Sie leider nicht allein mit Ihrem Nichtwissen. Es handelt sich um Konrad Wolf (1925-1982). Konrad Wolf war Regisseur – einer der bedeutendsten in der DDR. Er schuf Filme wie „Sonnensucher“, „Sterne“, „Der geteilte Himmel“, „Ich war neunzehn“, „Goya“ und (damals auch im Westen Kult) „Solo Sunny“. Seine Filme liefen nicht nur in der DDR erfolgreich, sondern in der ganzen Welt. Für „Sterne“ wurde er bereits 1959 mit dem Sonderpreis der Jury auf dem XII. Internationalen Filmfestival in Cannes ausgezeichnet, mit einer Goldmedaille beim Internationalen Filmfestival der VII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Wien und mit einer Anerkennungsurkunde beim Internationalen Filmfestival in Edinburgh. Das Filmemachen hatte Konrad Wolf am berühmten Staatlichen Allunionsinstitut für Kinematografie (WGIK) in Moskau gelernt. Lange Zeit war er Präsident der Akademie der Künste der DDR.

Leider kennen auch in der Medienbranche nicht viele Menschen diese Fakten. Wahrscheinlich ist es schon in fast allen Bereichen der HFF einmal vorgekommen, dass an Konrad Wolf adressierte Post einging. Zwar ist es verwunderlich, von einer Filmproduktionsfirma einen Brief mit der Anrede „Sehr geehrter Herr Wolf“ zu bekommen, aber gar so selten ist es – gerade hier im Präsidialbereich – nicht. Einer unserer Studenten brachte es gar einmal fertig, in einem Radio-Interview zum Entsetzen des Journalisten auf die Frage, wer denn Konrad Wolf gewesen sei, zu antworten: „Ich weiß nicht so genau, ich glaube, der Gründer dieser Hochschule.“

In der Kommission, die sich mit der Neufassung unserer Grundordnung beschäftigt, ist während der Sitzung am 11. Januar 2000 eine Diskussion über die Bezeichnung und den Namen unserer Hochschule aufgekommen. Hier ein Auszug aus dem Protokoll:

Die Diskussion um den Namen ergab:

- der Senat wird gebeten, einen Diskussionsprozess anzustoßen, der zu einer hochschulweiten Auseinandersetzung mit dem Werk und der Person von Konrad Wolf führt, an deren Ende eine Urabstimmung aller Mitglieder und Angehörigen der HFF über die Namensgebung für die HFF steht;
- es muss erreicht werden, dass sich die Mitglieder der HFF mit dem bestehenden (oder einem anderen) Namen identifizieren können;
- anzustreben ist eine deutliche Unterscheidung von anderen Hochschulen, speziell aber von der HFF München.

Der Senat der Hochschule hat sich der Auffassung, dass ein hochschulweiter Diskussionsprozess über die Frage der Namensgebung anzustoßen ist, angeschlossen und aufgefordert, dies zum Thema beim nächsten Dies academicus zu machen.

Die HFF hat den Namenszusatz „Konrad Wolf“ 1985 als Ehrennamen verliehen bekommen. Im Brandenburgischen Hochschulgesetz vom Mai 1999 wird der Namenszusatz nicht erwähnt.

Ob wir den Ehrennamen beibehalten oder ablegen – für beides gibt es sicher Befürworter und Gegner –, wir sollten uns Zeit für eine gründliche und sachliche Diskussion nehmen und auch überlegen, auf welchem Wege wir eine verbesserte Kenntnis der Persönlichkeit und des Werkes von Konrad Wolf vermitteln können, falls wir uns für eine Beibehaltung des Namens entscheiden.

abh